

AB4: Gleichschaltung der Parteien

Wahlzettel zur Reichstagswahl vom 5. März 1933

Reichstagswahl		
Wahlkreis Württemberg (Württemberg und Regierungsbezirk Sigmaringen)		
1	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) Hitler – Dr. Fried – Göring – Drexler	1 ○
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Roßmann – Dr. Schumacher – Ulrich – Weimer	2 ○
3	Kommunistische Partei Deutschlands Erdmann – Frau Zettin – Buchmann – Leinert	3 ○
4	Württembergisch-Hohenzollerische Zentrumspartei Dr. Bötz – Jany – Groß – Wiedemeier	4 ○
5	Kampffront Schwarz-weiß-rot Dr. Hagenberg – Dr. Wilder – Dr. Ebnthelmer – Frau Klotz	5 ○
7	Deutsche Volkspartei Dingeldey – Kötter – Frau Bötz – Mayer	7 ○
8	Christlich-sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung) Eimpfendöfer – Bausch – Klotz – Bilger	8 ○
9	Deutsche demokratische Partei Württemberg und Hohenzollern Dr. Meier – Hausmann (Carl) – Frau Kranz – Dr. Hausmann (Wolfgang)	9 ○
10	Deutsche Bauernpartei Dr. Jehr – Dilling	10 ○
11	Bauern- und Weingärtnerbund Haag – von Stauffenberg – Klein – Siegel	11 ○

Quelle: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/binary/L52HKQF2WT7ZRJVJ4JVPIWKXLQWQEW3VG/full/1.jpg>

Am 12. November 1933 sah der Stimmzettel so aus:

Zur Reichstagswahl und Volksabstimmung

Der Kreiswahlausschuss für den 81. Wahlkreis Württemberg und Regierungsbezirk Sigmaringen hat in seiner Sitzung vom 30. Oktober 1933 die Zulassung des für die Reichstagswahl am 12. November 1933 einzureichenden Kreiswahlvorschlags mit dem Kennwort „Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)“ beschlossen.

Der Stimmzettel für die Reichstagswahl, der aus weißlichem Papier besteht, hat hiernach im 81. Wahlkreis folgende Fassung:

Reichstagswahl		
Wahlkreis Württemberg (Württemberg und Regierungsbezirk Sigmaringen)		
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)		○
Adolf Hitler Rudolf Heß Wilhelm Fried Hermann Göring Joseph Goebbels Ernst Röhm Walther Darré Franz Selbte Franz von Papen Alfred Hugenberg		

Der Stimmzettel für die Volksabstimmung, der aus grünem Papier hergestellt ist, hat folgenden Ausdruck:

Rems-Zeitung vom 04.11.1933

Aufgaben:

- 1) Vergleiche die beiden Stimmzettel und arbeite die Unterschiede heraus.
- 2) Überlege, wie diese Entwicklung in einem halben Jahr möglich war.
- 3) Der Wahlausgang im März 1933 zeigt jedoch,

Das Ergebnis im Reich

	Reichstagswahlen		
	5. 3. 1933	6. 11. 1932	31. 7. 1932
Nationalsozialisten	17 265 823	11 707 256	13 745 781
Sozialdemokratie	7 176 505	7 231 404	7 959 712
Kommunisten	4 845 379	5 970 833	5 282 626
Z e n t r u m	4 423 161	4 228 322	4 589 335
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot . .	3 132 595	3 061 626	2 177 414
Bayrische Volkspartei	1 072 893	1 081 595	1 192 684
Deutsche Volkspartei	432 105	659 703	436 012
Christlich-Sozialer Volksdienst . . .	384 316	412 523	364 542
Deutsche Staatspartei	333 487	337 871	371 799
Württ. Bauern- u. Weingärt.-Bund	83 828	105 188	96 851

Ferner erhielten: Deutsche Bauernpartei 114 231, Deutsch-Hannoveraner 47 723, Sozialistische Kampfgemeinschaft 3 909, Kampfgemeinschaft Deutscher Arbeiter und Bauern 1118 Stimmen.

In Prozenten erhielten: Nationalsozialisten 43,9, Sozialdemokraten 18,3, Kommunisten 12,1, Zentrum 10,9, Schwarz-Weiß-Rot 8, Bayrische Volkspartei 3,1, Christlich-Sozialer Volksdienst 1, Deutsche Staatspartei 0,8, Deutsche Volkspartei 1,1, Deutsche Bauernpartei, Württ. Bauern- und Weingärtnerbund, Deutsch-Hannoveraner 0,8.

Die Verteilung der Sitze

	Reichstagswahlen		
	5. 3. 33	6. 11. 32	31. 7. 32
Nationalsozialisten	288	196	230
Sozialdemokraten	121	121	133
Kommunisten	81	100	89
Z e n t r u m	73	70	75
Deutschnationale (Schwarz-Weiß-Rot)	52	52	37
Bayrische Volkspartei	19	19	22
Deutsche Volkspartei		11	7
Christlich-Sozialer Volksdienst	8	5	3
Deutsche Bauernpartei		3	2
Deutsch-Hannoveraner		1	—
Staatspartei	4	2	4
Bauern- und Weingärtner-Bund	1	2	1
	zusammen 647	582	608

Quelle: Rems-Zeitung vom 6. März 1933

Mittwoch 8. März



Gmünder Zeitung vom 8. März 1933

Aus der Rems-Zeitung vom 5. Juli 1933:

KEINE PARTEIEN MEHR AUSSER DER NSDAP
- Heute Auflösung des Zentrums – Bayrische Volkspartei
und Deutsche Volkspartei bereits aufgelöst –

(...) Da sich inzwischen auch die Deutsche Volkspartei aufgelöst hat, sind mit der Auflösung der Deutschen Zentrumspartei sämtliche politische Parteien neben der NSDAP von der Bildfläche verschwunden (...)

(Rems-Zeitung 5.7.1933)

Im Gesetz gegen die Neubildung von Parteien vom 14. Juli 1933 steht:

1. In Deutschland besteht als einzige politische Partei die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei.
2. Wer es unternimmt, den organisatorischen Zusammenhalt einer anderen politischen Partei aufrechtzuerhalten oder eine neue politische Partei zu bilden, wird (...) mit Zuchthaus bis zu drei Jahren oder mit Gefängnis von sechs Monaten bis zu drei Jahren bestraft.

Der Reichskanzler: Adolf Hitler

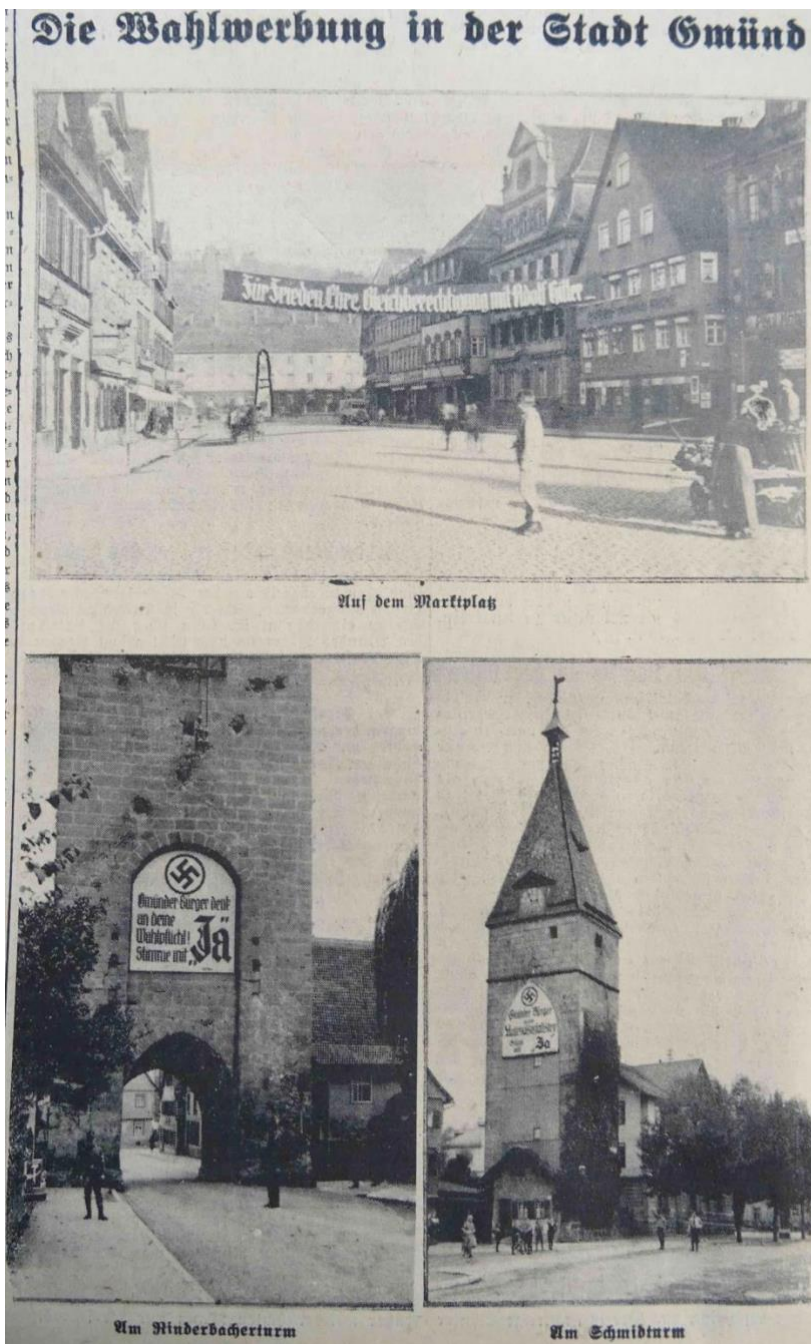
Am gleichen Tag, an dem sich die NSDAP zur einzigen Partei erklärte, erließ die Reichsregierung ein „Gesetz über die Volksabstimmung“:

„Die Reichsregierung kann das Volk befragen, ob es einer von der Reichsregierung beabsichtigten Maßnahme zustimmt oder nicht.“

Zum ersten Mal fand dieses Gesetz bei der Volksabstimmung am 12. November 1933 Anwendung. Gleichzeitig mit einer Reichstagswahl sollte das Volk entscheiden, ob es dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund zustimmen wollte.

Aufgaben:

- 4) Betrachte die Wahlwerbung in Gmünd in der Rems-Zeitung vom 11.11.1933 und beurteile die Texte auf den Transparenten:
 - a) Auf dem Marktplatz – „Für Frieden, Ehre, Gleichberechtigung mit Adolf Hitler“
 - b) Am Rinderbacherturm: „Gmünder Bürger, denk an deine Wahlpflicht! Stimme mit Ja.“
 - c) Am Schmidturm: Gmünder Bürger wählt Nationalsozialisten – Stimmt mit Ja.“



Quelle: Rems-Zeitung vom 11.11.1933

Aufgabe:

- 5) Das Wahlergebnis verwundert keinen – allerdings stellen es beide Gmünder Zeitungen unterschiedlich dar.
 - a) Vergleiche beide Zeitungen. Welche Unterschiede fallen dir auf?
 - b) Überlege, welche politische Haltung jeweils zum Ausdruck gebracht werden soll?

Gmünder Zeitung
 Nationalsozialistische Tageszeitung / Amtsblatt aller Behörden im Bezirk Gmünd
 Nr. 263 Schwab. Gmünd, Montag, den 13. November 1933 Jahrgang

Sieg auf der ganzen Linie

40,6 Millionen Ja,
39,6 Millionen NSDAP-Stimmen

Gesamtergebnisse im Reich

Volksabstimmung:
 Ja: 40 618 147
 Nein: 20 553 363
 Stimmberechtigt: 47 Mill.
 Abgestimmt: 43 464 420

Reichstagswahl:
 Nationalsozialisten 39 655 288 Stimmen: 661 Mandate
 Reichstagswahl am 5. März:
 Nationalsozialisten 17 277 185 Stimmen 288 Mandate
 Bürgerl. Parteien 10 041 352 Stimmen 201 Mandate
 Marxisten 12 029 712 Stimmen 166 Mandate

Gesamtergebnisse in Württemberg

Volksabstimmung:
 Ja: 1 776 008

Reichstagswahl:
 Nationalsozialisten 1 729 724 Stimmen

Ein Volk, ein Reich, ein Führer
 Stuttgart, 18. November 1933.
 Noch niemals in der Geschichte irgendeines Volkes und niemals in der Geschichte irgend einer Partei ist der Fall eingetreten, daß sich ein ganzes Volk mit einer so überwältigenden rüchhaltlos zu seiner Regierung bekannte, wie gestern das deutsche Volk. Klar und deutlich, so wie die Frage der Reichsregierung gestellt war, bekannte sich das deutsche Volk zur Politik seines Führers, zu seinem unbedingten Willen, die Ehre der Nation nach 15-jähriger Schmach wiederherzustellen. Und nicht minder eindeutig hat sich das deutsche Volk bei der Reichstagswahl zu seinem

Gmünder Zeitung vom 13.11.1933

Anders sah es in der Rems-Zeitung vom 13. November 1933 aus:

In Württemberg

Die Zahl der Stimmberechtigten betrug bei der Reichstagswahl und Volksabstimmung in Württemberg 1 884 399. Das Wahlergebnis ist:

Reichstagswahl

Abgegebene Stimmen	1 825 452
Wahlbeteiligung	96,8 %
NSDAP	1 729 724
Ungültige Stimmen	95 728

Volksabstimmung

Abgegebene Stimmen	1 836 799
Wahlbeteiligung	97,4 %
Ja-Stimmen	1 776 008
Nein-Stimmen	38 792
Ungültige Stimmen	21 999

Vergleichszahlen vom 5. März 1933

Wahlberechtigte 1 855 628, Wahlbeteiligung 1 589 928 (85,7%). Von den abgegebenen gültigen Stimmen erhielten:

NSDAP	633 906 (41,9%)	Sozialdemokraten	233 103 (14,8%)
Schwarz-Weiß-Rot	81 114 (5,1%)	Kommunisten	145 180 (9,2%)
Zentrum	280 435 (17,6%)	Uebrige Parteien	179 062 (11,4%)

Das Gesamtergebnis im Reich und in Württemberg bedeutet einen gewaltigen Erfolg der Reichsregierung, hinter die sich das deutsche Volk in seiner überwältigenden Mehrheit stellt.